

# SIMPLICISSIMUS

Bezugpreis vierteljährlich 18 Mark

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugpreis vierteljährlich 18 Mark

Copyright 1921 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

## Unter Null

(Zeichnung von M. Schubert)



„Wenn ich nur meinen Mann mal mit heraufbringen könnte! Mit seinem Bauch wär' er so nett als Sprungbühel zu verwenden.“



„Nahezien kann ich Sie leider nicht, das Eis ist mir zu gefahrlich. Aber ich will Sie unterrichten, die Leute mit der Weiser zurückkommen, damit Ihnen die Zeit nicht lang wird.“

Die Nacht in der Hütte

Von Peter Escher

Es mochte kaum gegen drei Uhr nachmittags sein, aber von oben schon ließ sich schnell klaren die Dämmerung gegen sie vor und unter ihnen lag Reflex thäter der Etern alles. Schnee, Wald, Himmel durcheinander, aber dem inneren wieder kopfschüttelnd zurücksehenden Doktor die von den beiden abgegebene Versicherung, er sei mit ihnen durch das alles hindurch- und heraus-gekommen, wie eine hinfache Gabel erdlich. Gleichwohl ließ sich nicht leugnen, daß er, ein Kunstgelehrter und insbesondere durch spärlicher Stenier malaisischer Plastik, mit unwillkürlichen Weinen, eine zu Boden sinkenden Rufstuf auf dem Rücken, in sechshundert Meter Höhe durch Schneeröhren wachte, um dem Gesichts daß vor ihm den Gefallen zu tun, sich neben einem Jüngling, dem zugehörigen Übung war, als Mann zu erweisen.

Seine Zeit noch kürzeste der Doktor, immer wieder bald vom Raufstuf hinterdrein gestiegen, bald insoweit seiner einzig beschlagener Hornschelle in einer Schneehöhle untertauchend, ein „Hölle und Zerstör“ nach dem andern, als er plötzlich im Gehirnen seiner letzten Beherrschung in sich durcheinandergehenden Erlebnissen von sich gab, daß sich die Seiten vor ihm wie auf Befehl umwandelten. „Mein Gott, Doktor!“ sagte Christine in einem Tonfall, der den Zusammenstoß noch im Verleiden wie ein kleiner spitzer Stich erweichte, ohne ihn jedoch eigentlich verwunden zu können, da er bereits so weit war, seine Geistes Welt zu empfinden und einwärts nicht mehr miszutan, mochte werden was wollte. Der Jüngere, dessen muskeltrotter Galaranteile sie übrigens allein zu verdanken hatte, gab nicht sich den vom Doktor schwach geworden war, forschend nach gleich mit übernehmendem Glanzbedeutung hinzu und sich den Gefährlichkeiten auf die Seine, wobei er, ihm den Schnee abklopfend, indes Christine die beschlagene Stelle polierte, befandend feststellte, daß sie in positiver zehn Minuten die Hütte haben würden. „Man sieht aber nichts?“ mochte, lachend wieder und sich- und beschleunigend, der Doktor mit seinem Seitenblick auf Christine zu bemerken, aber sie erwiderte mit einem Ton gleich einem Kompliment an den starken jungen Herrn, der nun den Doktor mit seinem Heiß zugestrichelt: „Sie leben doch, daß man überhaupt nichts sieht!“

„Oh mein Gott“, schämte sich der Doktor nicht, noch einmal aufzukammern, dann ging es (schweigend noch eine Zeitlang aufwärts, bis der Jüngere, plötzlich in der Zeit schwebend wie ein Waldstör, ganz ruhig bemerkte: „Die Hütte ist wirklich!“ sagte Christine, und da sie ebenfalls nahe bei einer ihrer Schritte war, wußte sie es natürlich so einzurichten, daß es wie eine leise Enttäuschung über die unermutet kalte Beendigung der Zeit klang, wofür ihr der Jüngling mit einem kühnen Blick Bescheid sollte. Und da er einmal im Augenblick war, so wußte sie, sowohl seine Anerkennung quittierend als auch ihrer Verschönerung zu misfallender Bereitwilligkeit des Doktors nehmend, energisch mit dem Kopf und sagte: „Man aber talch den Schall!“

Man ließ noch den Rücken den Stenier malaisischer Plastik sanft auf dem Schnee niederlegen, wo er leise wimmernd in sich zusammenfaßt, und nahm die Hütte, die im Moment erst, da man dicht vor ihr stand, aus dem Geblöber lautete, im Götzen.

Ein Minuten später sah der Doktor gleich ein flatterndes Bündel an einem wühligen Herd, in dem die andern mit wieder Gefährlichkeit ein Gebirge zu entlocken verstanden, das jedoch mehr zu einer Raucherentzündung geführt, deren schlüssigen Folgen sie durch häufiges Öffnenlassen des Tür- und Fensterschlusses vorbeugen mußten. Es war diese Hütte aber keineswegs eine Unterartion, sondern eine Gemüths- und in einer solchen eine Plastik zuzurechnen, von allen desto mehr, da sie fürstlichen Kerzenstein durch die offenen Fenster in das schwebende Geäu der Dämmerung, die lautlos um die Hütte lau.

Der starke Jüngling, vom Drang befreit, sich leicht beiseite bemerkbar zu machen und übernahm seinen Asten empor — hatte sich beiseite wieder auf, sich nunmehr Schreie aus, stocherte gleichwohl im Dach und befreite sich sehr, einen See zulande zu bringen, was alles ihm aber von seinen Ohrentönen, die mühslich mehr und mehr zur Verklammerung des Doktors tendierte, wenig mehr als ein unbeherrschbares Aufgehören eintraf.

Als der See in der Tat zustande gekommen und allen ein wenig besser geworden war, sahien sie zu dem mit aufsprudelnde Sparten an der Wand und versahen, wie man diese von Christine so schön geplante Plastik in der Hütte zubringen sollte.

Der erfahrene Jüngling ließ die nur angebotene Zeit zu einem Nebenraum auf, der sich bei aller Vertheilung die die zusammenkommen konnte präferierte, in der ein Kasten zu hinter einem Bretterverkleidung das raube Bett vorstellte, welches zu odnen und aufzuhängen eine langinsigige Gabel betrauen schien, die schmerzlich am oberen Ende lebte.

Christine! sagte der Doktor nur, als er dies alles überlegen und seinen Blick emporgeworfen hatte, wo er überdes durch handreife Lützen im Dach direkt in den grauen Nebel sah. Aber sie wendete den Blick gefühlvoll von ihm und schien auf einmal wieder zur mutteren Beziehung des Jünglers wie es sich verhielt, weil von ihren drei Decken und zogen sich Happeren in das Nebenabteil zurück, wo der Jüngere, kaum auf das harte Lager niedergelassen und zu dreiviertel in die einzige Decke gerollt, aus schon in einem gewissen Schlaf war.

Dem Doktor trat, als er eine Welle den starken Atemzügen neben sich gelauscht hatte, der kalte Schweiß des Entsetzens auf die Stirn, Nicht genug, daß er wie nie in seinem Leben vor Frost bebt, peinigte ihn das in sich belagte Schäumen des Aethers auf eine Zeit, daß er schon nach einer Viertelstunde mit dem Gedanken zu spielen begann, jenem einen Dolch ins Herz zu stoßen. Einige Hätte feste durch alle Rigen des Gebälles, durch die flatternden Hülle in der Ecke hat festige Hülle auf die Gefälle und machte ihn schaudern Gleichwohl lag er mit verklärtem Munde und auf der Brust geflochtenen Händen wie ein Held da — zum Aufsteigen entschlossen. Doch noch hatte er keine Entschluß hinter sich gebracht, als er, durch einen fürchterlichen Schdnortren emporgeschleudert, den Aethern am Arm ergriß und verzweifelt zu rütteln begann. Jener jedoch, wie ein Urtier in sich verurteilt, regelte nicht, und es bedruckte der Aufhebung aller Kräfte des Doktors, ihn nach minutenlangem Vberarbeitung was zu kriegen.

Was ist?! schrie er plötzlich überlaut aufstehend.

Werauf der Doktor, fast weinend, die Frage an ihn richtete: „Glauben Sie an Gott?“

Der Andere glotzte einen Augenblick verblüffend an und versank alsobald wieder rüchdel in die Abgründe seiner inneren Harmonie.

Da sie, nachdem er die Hände verzweifelt emporgeloben, allmählich auf der Sonngereite in einen abwärtsstimm von Frost- und Glutteilchen erlösten Spaltlöche bis er, abermal durch einen rütteln des Aethers, wieder emporgelag, mit Schauder gerobt wurde, daß sein unfelises Hien wie eine Mähle immer wieder einen Vers durchdröhte, der irgendwie in ihm verlangen lag:

„Mein Kräftchen trägt keine Hosen

weil sie von der geringelosen

Diage nicht leiden will.“

Er begann abermals den Nebenraum zu stoßen und zu eiteln; ihn dänfte, der Aethers Hien von Verleiden sein und bei andern müße ihm auf der Stelle beistehen, ob dem so sei oder nicht. Aber verzweifelt, Gott hätte diesem Mann einen Schlaf verliehen, der ihn befähigte, Kammenschläffen Trost zu bieten, ohne sie Gott in der Hölle . . . aber nicht, Glück allem, was vom Weile kommt. Denn Christine . . . Des Doktors Hände Kappereten, als er, aufrecht im Aste liegend, hinüber lautete, wo sie . . . Aber was war das? Klang das nicht wie ein leises Jähnetzchen aus dem Nebenjähne?

Der Doktor horchte mit angehaltenem Athem, daß Christine . . . Da sie frey! Wang deutlich hörte er ein leises Stöhnen . . . Ihre Hände Kappereten ihm entgegen, wie die feinen ihr.

Bei dieser Wahrnehmung erwiderte der entsetzliche Aethern, den ihn bisher garriglos hätte, auch einem Gebären und einem Empfang der Doktor eine über Eingebung, die es in seiner Einwürde plätschen wie in Feuer aufgehen ließ: „Es war, als ob ich in hochselbe und gegen die nur angebotene Zeit hintriefe; er wußte nicht, wie es gekommen war, daß er dort hand und füllerte.“ Christine! „Ja?“ „Er schämte! Er bringt mich um!“ „Schliefst es so fort?“ „Da zitterst ja vor Frost! Christine!“ „Da bist verrückt! Wie! Schliefst er wirklich so fort?“ „Man also — sagte der liebe Gott bei sich — die Gade ist ja doch noch dort binzugegangen!“

# Bilder vom Tage

(Karl Henrich)



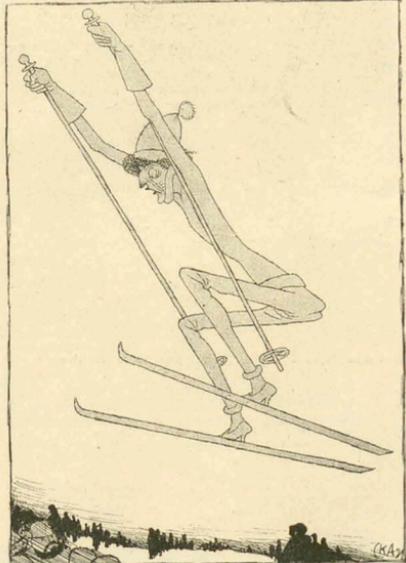
Der Bergclappe Mjöl, der noch nichts vom Wintersport gehört hat.



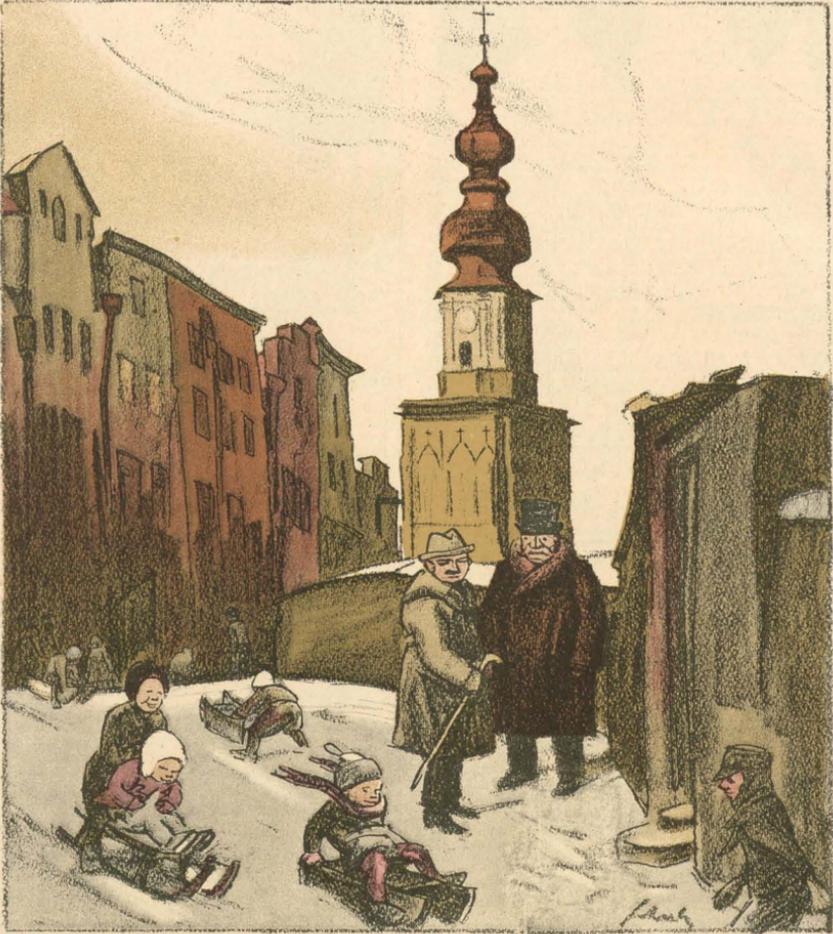
Christus, Maria und Judas beim Wintersport in Oberammergau.



Rabbinenanath Tagore tummelt sich mit Henry Poeten auf dem Eispiegel.



Die 180-jährige Sarah Bernhardt bei ihrem sensationellen Riesensprungs.



„Wenn man diese ausgelassene Jugend sieht, wäre doch zu erwägen, ob man dem Unfug nicht durch die Luftbarkeitssteuer beikommen könnte.“

## Winter

Nach, es wandeln sich die Kläden  
Und sind silberweiße Klagen,  
Die aus Wald und Fels und Hügel  
Alle Erdenhöhere brechen;

Die die Welt im Schneegstader  
Nichtwäters führen in Gestalt,  
Wo begrenzte Kräfte wieder  
Eich am Grenzlosen bilden.

Wo die Kraft zum Frühling lauge  
Nach der heftlichen Bedrängnis,  
Dass verfließt sie wahrhaft taug  
Zu heftigster Empfangnis...

Ganna Jöbst

## Notizen

Der politische Efel, der auf's Eis geht, wenn es ihm zu wohl ist, möge stets des ersten Capes ein-  
gebend sein: Wer den Sport hat, braucht für den  
Schaden nicht zu sorgen.

Mit Recht gilt es für sehr nett, seine Erlösen  
auf einer schiefen Ebene aufzubauen. Aber es gibt  
doch auch Ausnahmen: das Wintersporthotel und  
die Valatalspekulation.

Kloßloch hat schmerzt die Deutschen auf's Eis  
gelaucht und das Schlittschuhlaufen bei ihnen populär  
gemacht. Wer seinen Namen hört, denkt sofort

an den „Messias“: „Alp, unsterbliche Seele, der  
sündigen Menschen Erlösung“ usw.  
Wilson hat die Deutschen gleichfalls auf's Eis ge-  
lockt, ohne daß man allerdings sein Name bei uns  
ähnliche Affigiationen auslöste. o.

## Vom Tage

In der biederen Stadt Ravensburg fand die Auf-  
führung des Schiller'schen Trauerspiels „Die Braut  
von Messina“ statt, die zugleich Abschiedsvorstellung  
des Ensembles war. Zur Ehre der Schauspieler  
wurden Geschenke überreicht. Der Theaterdiener  
stellte im letzten Akt neben den Corg, in dem der  
Darsteller des „Don Manuel“ lag, eine Schneep-  
fahne und legte zum Darsteller des „Don César“,  
der erdolcht am Boden lag, einen Blumenkranz.

Neues

# Wiener Journal

Größte internationale Tageszeitung.

Ständige Mitarbeiter:

Hermann Bahr, dessen im „Neuen Wiener Journal“ erscheinendes „Tagebuch“ mit seinen kritischen Bemerkungen über politische und literarische Tagesfragen jeder Gebildete kennen muß; Felix Weingartner, Moriz Rosenthal, Gaon Friedell, Professor Max Graf, Oberstleutnant Seeliger usw.

Druck und Verlag: Lippowich & Co.  
Wien, Biberstraße 5.



*Geht' Zöfem und Blind  
mit Pebecco zupfund!*



# Hentell Trocken

*Die Marke  
äußerster  
Sorgfalt!*

© H O



**Perutz**

ist die führende Marke für  
"Photo-Platten" und  
Chemikalien.  
Verlangen Sie die Perutz-  
Literatur Nr. 17 gratis.  
Otto Perutz, Trocken-  
plattenfabrik, München.

**Papier**

(Zeichnung von F. Gese)



„Wat nußt mir det billie Jeld, wenn ik dem dick mit in  
die Laßche klumpen kann?“

**Emser Wasser**  
gegen Katarrh, Husten usw

**ERNEMANN**



**KINOPTIKON**

Preiswerter Heimkino. Spielend leicht zu bedienen, völlig gefahrlos im Gebrauch.  
Das schönste und dankbarste Weihnachtsgeschenk. Die beste Unterhaltung an langen  
Winterabenden. Verlangen Sie auch kostenfrei unsere illustrierten Druckschriften über  
ERNEMANN-Kamera, ERNEMANN-Trockenplatten und ERNEMANN-Prismenfeldstecher

Photo-Kino-Werke ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 114 Optische Anstalt

**BENZ**

**AUTOMOBILE**

in weltbekannt erstklassiger Ausführung

WERK MANNHEIM: Personenwagen · Flugmotoren  
WERK GAGGENAU: Personenomnibusse · Gewerbewagen  
all. Art. Feuerspritzen · Traktoren · Motorpflüge · Feuerwehrlatern

**BENZ & CIE. · Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft · MANNHEIM**

„Weihnachten im Gebirge“

**Berchtesgaden**

**Das Kaiserin Auguste Viktoria-Kurhaus u. Grand Hotel**

Berchtesgaden vornehmste und schönstegelegene Gaststätte, schöner **Winteraufenthalt**. Brief- und Telegr.-  
Adr.: „Kurhaus Berchtesgaden“; Tel. 6 u. 279. Illust. Werbeschrift „Winter in Berchtesgaden“ d. d. Direktor.



**Pralinen  
Schokolade - Kakao.**

**Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“**  
Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wassierberg, Helle-  
mann, Kirchner usw.  
**sind die feinsten, pikantesten Darstellungen**  
Verlangen Sie den illust. Prospekt in jedem einschlag. Geschäft oder beim  
Kunstverf. Max Herzberg, Berlin SW. 68, Neuenburgerstr. 37

Auskennt unsent bei  
**Süngerhörigkeit**  
Ohrenschmerz, nerv. Ohrenschmerz  
überaus lässend bewährt, pain,  
zweck, Mittelmeide, Rezepten, v.  
siehtbar zu frag. Oltanz. Auerkenn.  
SantversandDr. med. Lasterbach & Co.  
München A 34, Thorwaldenstr. 10.

The Spiegel zeigt in 2 Minuten  
die verblühende Wirkung solcher  
**Enthaarungs-MILCH**  
persönlich geprüft

**EXEX**

Bist du  
auf der Suche nach dem  
Hörst, auch das Haar in Ge-  
schicht und das Haar, die Haare sind  
wie wachst. Kann man nicht  
entwischen, ist nicht gebräun-  
fert mit ein an gewöhnlich. Verlang-  
die machst. Die Haare sind  
entwischen v. der Wirkung. Preis  
pro Kart. 2.50

In all. Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apoth. zu haben u.  
wie im Prospekt angegeben, sonst direkt bei uns anfragen. Fabrikanten:  
Herrn. Schellberg, Papf.-Fabr., Düsseldorf 204, Florstr. 11.

**Die Erlösung!**

**Compator**  
Audiometermaschine  
Hans Sabiniel  
Dresden-St. 24

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen an  
den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.

**Sekt  
Schloß Vaux**  
Generaldopt Berlin N° 39 Lindwerstr. 24

Die führende Marke



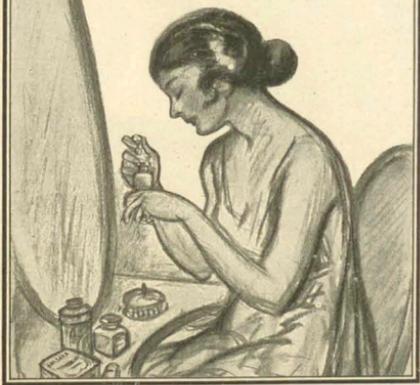
Vertreter gesucht

# KHASANA

## Das Modeparfüm

Im Duft so eigen wie im Klang! So duftet nichts, was auf der Erde wächst. "Khasana" ist frei von fader Süßlichkeit. Sein bestrickender Wohlgeruch nimmt all unsere Sinne gefangen.

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.  
Fabrik feiner Parfümerien. Gegründet 1892.



Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicifimus“ beziehen zu wollen.

für den Weihnachtstisch!

# GOERZ

Theatergläser, Trierer-Binokels  
Tenax-Kameras, Tischbarometer

Drucksachen kostenfrei  
Opt. Anst. C. P. Goerz A-G.  
BERLIN-FRIEDENAU



Hamburg: Goerz-Fabrikate zu Originalpreisen zu beziehen durch J. Kosbü, Jungfernstieg 24, Gegründet 1822. Preislisten kostenfrei. - Versand überallhin.



## SOENNECKEN RINGBUCH

DAS DAUER-NOTIZBUCH



**Penkala**  
der immer gespitzte Füllbleistift, sowie die unübertreffliche Goldfüllfeder ist in guter, alter Qualität in allen Schreibwarenhandlungen erhältlich.::

Der „Simplicifimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte inelassen entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zuführung in Deutschland, Deutsch-Osterreich, Ungarn, Czecho-Slovakien und Jugoslawien, Polen, Lettland und Finnland 23 M., in Holland und Nieder-Indien 4.30 fl., Dänemark 7.75 Kr., Schweden 7.20 Kr., Schweiz 5 Fr., Italien 14.50 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 8 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.50 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll., Japan 3.70 Yen. — Die Liebhaber-Ausgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem höchsten Papier hergestellt, kostet das Vierteljahr 19 M., bei direkter Zuführung in Rolle in Deutschland und ehemalige Österreichische Länder 45 M., übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6-spaltige Nonpareille-Zeile 16.— M. Alleinnige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweigstellen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. — Redaktion: Dr. P. Geheeb, Dr. H. E. Blalck, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Schewywert (Peter Scher), München. — Redaktion und Expedition: München, Hubertstraße 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Deutsch-Osterreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhel, Wien VI. — Expedition für Deutsch-Osterreich bei J. Rafal, Wien I, Orban 28.



„Dulle Sache! Waschen soll ich an bin doch gerade froh genug, uff meine Backen soll ich schlagen, daß der rechte Fuß sieht, an mehr Zeitlich soll ich uff's linke Bein setzen, daß ich zum Stehen komme!“

### Deutscher Wintersport der Zukunft

In Oberhof karriolen Seitenklappe.  
Im Schwarzwald läuft der Liebesländer Ski.  
In Bamisch haben Dorer, Jantzer, Japfe,  
Und tanzen nachts bei beuchtem Wein und Schnaps  
Und sind frühen Landauktionier.

Wir pilgern dann in fagen Felssteinen  
Dore Tor der Stadt hinaus zum Abfallgrab,  
Und hocken uns auf alte Eierstein,  
Und tusten froh den Scherbenberg hinab.

Da rebeln wir mit blonden Teufelinnen  
Im Bettsozieler und gelickten Hemd,  
Und mandmal schleubt ein vergnügtes Kissen  
Uns über roßige Konferenzenbühnen  
Und framme Geselndeten talwärts schwehmt.

Wo wie dann tief in Nachtstipfförden landen,  
Gestalten wie das Banner des Vertriebs,  
Und ist merkwürdig Zeit! Wie geben nie zufrieden!  
Schon glüht das Morgenrot verdrängen Scheine  
Mit Macht beruf auf unsern stolzen Kanden — —

In led'igen Gütern aber ham mer Felso.  
*Quelle: Alfred Kuhn*

### Der bekannte Wintersportplatz

Es ist am Telephon.  
„Der Anrufsteller des Wintersportvereins.“  
„Hören Sie mal! Ist da eigentlich etwas los bei Ihnen?“  
„Wir haben erstklassige Hotels und Pensionen, wir haben Sportplätze, eine Dolchregbahn, zwei neue Spranbahnen, wir haben Schneefachschima, edle Bärenbälle, Tanzees, Schönheitskonzertreigen, Fortrotturniere...“  
„Gut,“ aber zur Hauptsache: Haben Sie Schnee?“  
„Na, a, Schnee komma koan.“

Das klang herzlich und barmherzig.  
Ich komme und habe alles, was ein deutscher Wintersportplatz bietet, also auch keinen Schnee.  
Aber die Kurwächter beschwerten sich ganz so, als läge mir selber.

Käuflein Lehmann aus Frankfurt überleit in fanatischen Bredens und Entschlossen durch die Wägen.  
Dane zwingenden Grund lehnt sie jedem die Überzeugung auf, daß ihre Beine hamma sind und ihre Kniegelenke im Fett erstickten, und bewacht sich des einzigen Reizes, der ihr zu Heilute führt, des Reizes der Ungewissheit. Ob Käuflein Lehmann überhaupt einen Sport betreibt, der Entbillungen rechtfertigt? Z u s a m m e n habe ich sie und ihre Freundin später einmal mit Eltern über der Schalter laufen sehen, und sie gingen zum — Photographen.

Ich aber bedarf des Schnees und steige nach dem hochgelegenen Unterkunftsbaue.

Es hatte sich dort normaler allerdies ähnliches Situationswandelungen. Die Zeiten haben sich geändert für den Alpinisten. Ich friere entsehllich in diesen Berufsgebietern und der kalten Montage unter dem Dach, während Jupiter einen Stoß tiefer im warmen Bett wohligh schmacht.

Jupiter gehört einer Filmschleifschicht an, die mimen seit acht Tagen an dem fünfseitigen Drama Amor in Schnee“, wozu die Landtschaft da oben den wägen Wintergrund abgibt. Die berühmte Wala Wal war, frisch aus Berlin, durch zwei trüßliche Rippen hier berufschleimt und -gestiftet worden. Es gibt einen neuen Top zu Lande: den Bauer n f i l m d a r s t e l l e r und Filmbarbauernschlingung. Die schürstlichen Berufschaften wie Genie, Schauspieler, Holzschlitten sind ihm längst fremd geworden. Jetzt doch eine einzige s'icherte Wette tausend Mark. Abends tanzt er kopfrot im Kurlohn. Er tritt der Dine auf die Pumpenplatten und stößt mit den nackten Knien. Er findet seine Urfrühlingstheit unwiderstehlich.

Wie ich von einer Objektour zurückkehre, pralle ich auf die große Ebene. Jupiter gibt den Kaufwert aus der Lanne und schleubt es zu sehen Gott Amor und das ferne nie Liebespaar. Es überkommt mich die Luft, meine Kniele zu reigen. Ich fahre los und lege zu einem lauchbaren

Kristallnied nach links an. Mein Schwung trifft Jupiter so mächtig, daß er den verhorsteten Teich der Heidentanne hinüberstößt. Ich sehe Schwert und Papierhelm wie Schardstohlen knallen. Ich höre gerelltes Krachen und Stöhnen hinter mir, als ich schon ein Stück tiefer Gott Amor und das ferne nie Liebespaar mit klarem Seelenart umfahre. Der Schneehieb überflutet sie völlig und entlockt den halbnackten Kömern einen Schrei des Schauderns.

Ich laufe weiter im Eisauf, vorbei an dem Operator, der wie toll an seinem Rifen kurbelt. Ohne Unterredung laufe ich zum Bahnhof.  
Jeden Morgen erwarte ich den Straßenantrag wegen großen Unfalls, weil sich Jupiter durch mein Eingreifen mit Rippen gelochten und Amor eine Langensandung geholt hat.  
Es geschieht mir nichts.

Einige Monate später, als ich mit meinen Hölzern zur letzten Eitar der Saison ausreife, springt mir an der Ecke ein großer Anschlag entgegen:

Eggschloß-Bildspiele.

Amor in fünf Akten.

Drama in fünf Akten.

Sensationeller Augenblick. Der Kachegott auf Eiern.  
Und darunter ein Bild: ich selbst beim Telemark.  
Ich erbeute und stiehe in die innerste Bergwelt Nicos.

*Quelle: Alfred Kuhn*

### Aus einem Tourenbericht

... Die Spinnstrolche war nie immer von Sonntagspazierern und Eitelichen befebt...

... Käuflein Rosa Müller verlor an einer gefährlichen Stelle die Beberfschung, geriet auf der glatten Bahn zu Fall und kam unter einen Korbler zu liegen. Nur meinem raschen Eingreifen gelang es, sie wegzureißen, wodurch die heisse Situation gerettet wurde. Es drängten noch viele andere Korber und Eiteläufer im schäffsten Tempo nach...  
*Quelle: Alfred Kuhn*



**HOEHL**

**Gebrüder Hoehl Sektellerei**  
Geisenheim 4 Rhein

Gegen Gicht, Rheuma,  
**Kaiser Friedrich Quelle**  
Offenbach (Main)  
Blasen-Nieren-u. Gallenleiden.

Das  
**Künstlerbrett!**  
H. Bl. f. Kabarettfreunde  
Probe-Nr. M. 4.— (Nachh. 2.—) 73  
Verlag Kunst- und  
G. m. b. H. Pavi g ver München  
Postsch. 35756 München.

**Interessante Bücher**  
Katalog N. 1.—  
F. Acker Verlag, Wollsch (Baden)

**Scheintod-Gas-Pistole (D.R.P.)**  
Kleinsten Versteig. - Wert  
Hoch. A. M. 00.—, Lanz-Werk-  
W. 10.—, m. Patr. Porto extra  
• Kein Schmutz, leicht. Ansch. Verp. ge-  
F. Danziger, Ant. St. Berlin W 57.

**DAVID SOHNE**  
ARTIFICEGESELLSCHAFT  
HALLE a/S.

**DAVIDS**  
**MIGNON**  
KAKAO  
SCHOKOLADE

**Mignon**  
KAKAO  
SCHOKOLADE

**AMSTERDAM**  
PASSAGIER- UND FRACHTDIENST NACH  
**SÜD-AMERIKA**  
RIO DE JANEIRO SANTOS MONTEVIDEO  
BUENOS AIRES  
**CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS**  
HAVANA - YUCA CRUZ  
FRACHTDAMPFER NACH OBERENDEN NÄHE  
PENANGBANGCOO UND SINGAPORE  
REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH  
**NEW-YORK**

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch die Gesellschaft in Amsterdam oder die in den meisten Großstädten bestehenden Vertretungen.

**KIOS**  
**CIGARETTEN**  
verdanken Ihren guten Ruf den  
ausgezeichneten  
■ Qualitäts-Eigenschaften ■

**Seinen Kunstdruck-Katalog** mit über 200 Abbildungen veranlaßt gegen Einzahlung von 1 Mark 50 Pf. (auch in Briefmarken) Verlag von Albert Langen, München-19

**Frauen erwacht!** Fort mit allen Schwindelmitteln! Taus. Tropfen, Schichten, 2-pyriten usw. „weisen Frauen“ — Lest das Buch von Frau Dr. med. Rosanna, Berlin, über die Verhütung der Menstruation, Füllungslehre über selbst gest. (entst.) Es befreit Euch von Sorgen. Preis M. 9.— Nachnahme.  
Buchversand E.L.S.N.E.R., Stuttgart 112, Schloßstraße 57 B.

**Lingambin-Kompress-Verfahren**  
Verjüngung auf Prof. Steinhans Grundlage  
jedoch früher entzerrt, ohne Operation, seien Tabletten, kein Apparat, Einfache gegen nervöse Schwäche, Neurasthenie, in Apotheken erhältlich, Glänzende Druckschreiben, Heiterer Prospekt und Anzeigenblätter nur durch Dr. Eicholz & Co., Berlin 61, Lankwitzstraße 20.

**+ Allen Geschlechtskranken**  
zense den rechten Weg zur schnellen u. gründl. Heilung durch giftfreie Kuren ohne Eisenspritz, u. ohne Berührung. Bewährte Verfahr. bei Herpesvenere, Triach u. Gonorrhoe, Syphilis, Mannschwäche, Jodschwäche, Hämorrhoiden mit zahlr. Anderungen, vollst. diskret, kostenlos gegen Rückporto, Leisten angoten.  
Wollanstalt Dr. med. H. Schmidt,  
Berlin NW 205, Rathausstr. 73, Sprachat. 10-1, 6-7.

**Ludwig Thoma's letzter Roman**

Erstien erschienen:

**Ludwig Thoma**  
**Der Kuepp**  
Roman

Umhlag- und Einbandzeichnung von Wilhelm Schulz

**Erstauflage 20 000**

Preis gebefest 24 Mark, in Ganzleinen gebunden 38 Mark

Allen Verehrern Thoma's wird es eine hohe Freude sein, daß dem Dichter gerade am Ende seines Schaffens noch so ein großer Wurf gelang. „Der Kuepp“ gehört zu Thoma's herrlichsten und bedeutendsten Werken und stellt sich vollkommen ebenbürtig neben die berühmten klassischen Bauernromane „Andreas Hoff“ und „Der Weibler“ und wird mit ihnen auch noch bei fernem künftigen Geschlechten Zeugnis dafür ablegen, daß Thoma einer der ersten und stärksten Dichter war, die der bayrische Boden hervorgebracht hat.

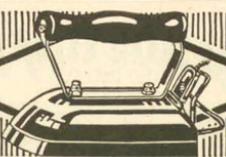
Vorrätig in den Buchhandlungen  
Verlag von Albert Langen, München-19

**Rose**  
**Mai-glockchen**  
**Flieder**  
**Veilchen**  
**Heliotrop u. d.**

**ILLUSION**  
DRALLE

*Ein Atom genügt!*  
*Der täuschend natürliche Blüenduft.*  
**Dralles**  
**Illusion im Leuchtturm.**  
Das stets willkommene Geschenk.  
Überall zu haben.  
Neu: Illusion Moll-Accord.

Neu:  
**DEGEA**  
mit Aufstell-  
Vorrichtung



Das  
Qualitäts-Eisen  
bequemeres sauberes Bügeln  
Ohne Eisenwechsel - Keine überflüss. Hitze  
Keine Ermüdung des Handgelenks  
Überall erhältlich  
Auerlicht Gesellschaft  
Berlin O 17

**Zu Hausrindrücken**



Bei  
Gicht, Rheumafismus, Diabetis,  
Nieren- und Harnleiden,  
Sodbrennen usw. Bei Diphtherie zur  
Abwendung von Folgeerscheinungen.

— Brunnenstellen durch das Fachinger Zentralbüro, —  
BERLIN W. 65, Wilhelmstrasse 55.

Man befrage den Hausarzt.

**Nanflavin-  
Pastillen**

ist wirksam  
zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle  
besonders bei  
Grippe, Orientale, Fieberstörung, Der-  
leimung  
Ergüßlich in den Speiseröhre u. Drüsen.

Der kleine Partikularist (Fortsetzung von N. Heine)



„Am Moorstein hint' hamn 's an ganz'n Schnee weg-  
'schuufet.“ — „Go? Der wird da wieder bloß nach  
Berlin verstoß'n.“



**BURGEFF GRÜN**

„ist der beste deutsche Sekt.“

**BRIEFMARKEN**  
7 Saml. Jang 13.50 | 20 Liebhaber... 6.75 | 10 Plastik-Öse-Schleifen... 6.50  
Liebhaber 2.50 | 1 Saml. Briefe... 2.25 | 10 Plastik-Schleifen... 6.25  
Samml. Prof. 2.— | 10 Samml. Briefe... 9.00 | 10 Plastik... 3.75  
10 Plastik... 7.11 | 10 Briefe... 42.50 | 10 Plastik... 7.50  
100 verschiedene Kriegsmarken 22.50 | 100 verschiedene Kriegsmarken 90.—  
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 17  
Illustrierte Preis-  
listen auch über  
Kriegsnotgeld und Alben

**10 Minuten täglich  
„Little Puck“  
und „Le Petit Parisien“**

lesen, heißt Ihre Sprachkenntnis auf  
angenehme Weise aufzufrischen und zu  
vertiefen. Einzigartige, neuartige Methode!  
Leicht verständlich und humorvoll  
Prosa-Variante für nur Mk. 12.80 jede Zeit-  
schrift. 2 : : Probestellen kostenlos.  
Gebr. Paustian, Hamburg 79,  
Alsterdamm 7 - Postfach: 189 Hamburg



**DIE  
HAUTANA  
ETIKETTE  
verbürgt  
Echtheit**

Mech. Trikolweberl Stuttgart Ludwig Mater & Co. in Böblingen  
und S. Lindauer & Co., Korbelt-Fabrik in Cannstatt.

Ein neuer hochinteressanter und lebenswerter Roman!

Sieben erschienen:  
Margarete Böhme:

**Lukas Weidenstrom**

Die Geschichte eines bewegten Lebens  
Geheftet M. 18.— \* Gebunden M. 25.—

In allen Buchhandlungen!  
Dr. Cyster & Co. in Berlin SW. 68

**E. RID & Sohn**  
Tel. 24260 MÜNCHEN, Fürstenstr. 7 Gebr. 1873  
Handgemachte Sportstiefel nach eigenem  
Nähsystem, weltbekannt!  
Eigene Werkstätten.  
Großes Lager in fertigen Schuwaren  
für Herren, Damen u. Kinder,  
für Sport und Mode.  
: : 1000 v. Anerkennungen. : :

**METALLSPIELWAREN  
MÄRKLIN**  
Eisenbahnen mit Uhrwerk-Dampf- u. elektr. Antrieb-  
Dampfmotoren, Betriebsmodelle-Elektromotoren u.  
Dynamomotoren - Kriegsschiffe u. Personendampfer -  
Kindergewehr-Pistolen-Königinnen  
Kocher u. Spiritus-Elektrifizierung  
In allen einlagigen Geschäften erhältlich.  
Katalog gegen Einleitung von Mk. 1.50.

*Wain aus Waisau*

Das Original aller Nagelpollersteine  
für ca. 1 Jahr ausreichend  
Stück M. 7.50. Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 37  
Feldsamer Strasse 122.

**HALDAUS  
RARITÄT**

RARITÄT	60	SPECIAL
RARITÄT	70	EXTRA
RARITÄT	80	DELIKAT
RARITÄT	90	LUXUS

**DIE UNBERTROFFENEN  
QUALITÄTS-CIGARETTEN**

# Der hervorragende Ruf der Erzeugnisse



der Gräfl. Matuschka-Greiffenklau'schen Kellerei- und Güterverwaltung  
**Schloß Vollrads**

und der Freiherrlich Langwerth von Simmern'schen Gutsverwaltung, Eltville,  
deren 1919er Wachstum wir zur Herstellung unserer Marke

# Feist Cabinet Hochgewächs

erwarben, bietet den Freunden dieser Marke vollste Gewähr für deren überragende Qualität

**Feist Sektkellerei A.-G., Frankfurt a. M.**  
seit 1828

**Die galante Zeit**  
Bücher der Liebe u. des Frohsinns  
Katalog unversehrt  
Dr. Posthof & Co., Leipzig, Rabenstr. 13

**Briefmarken**  
Abzug - Verkauf - Vertiefung, Abhebung von  
Stempeln auf einem Einmalbogen, Anwen-  
dung ohne Fortzug auf Wunsch.  
Bedienung, u. d. Illustr. Sachver-  
ständigt. „Der deutsche Philatelist“.  
Führungsverzeichnis  
**M. KURT MAIER, Berlin 30 W 8, Friedrichstraße 155**  
Telephon, Lents. 2039

**Brüggemeyer**  
BREMEN  
Tabak für die Pfeife

**Neurasthenie**  
Nervenschwäche, Nervenzerrüttung,  
verbunden mit Schwächen der besten  
Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärzt-  
lichen Standpunkte aus ohne werb-  
liche Mittel zu behandeln u.  
zu heilen? Freigekehrte, Werk, nach  
verschieden. Erfahrungen, bearbeitet.  
Wertvoller Ratgeber für jeden Mann,  
ob Jung oder Alt, ob noch gesund oder  
schon erkrankt. Gegen Einsendung  
v. Mk. 4.— in Briefen zu beziehen, v.  
Verlag Klotzmann, Gend. 67 (Schweiz).

**MONT BLANC**  
FÜLL- HALTER

FABRIKAT  
SIMPLO  
HAMBURG

**DAS BESTE WEIHNACHTS  
GESCHENK**

**ROMA**  
Das Modeparfüm!

Feinabgestimmter  
schwerer Geruch  
von besonderer  
Eigenart!

Original-Flacon M. 35.- \* 75.- \* 90.- \* 125.-  
Probe-Flacon M. 5.- u. 10.-  
Roma-Seife Stück M. 25.-

**J. G. MOUSON & CO. FRANKFURT A. M.**  
GRÜNDUNG 1792

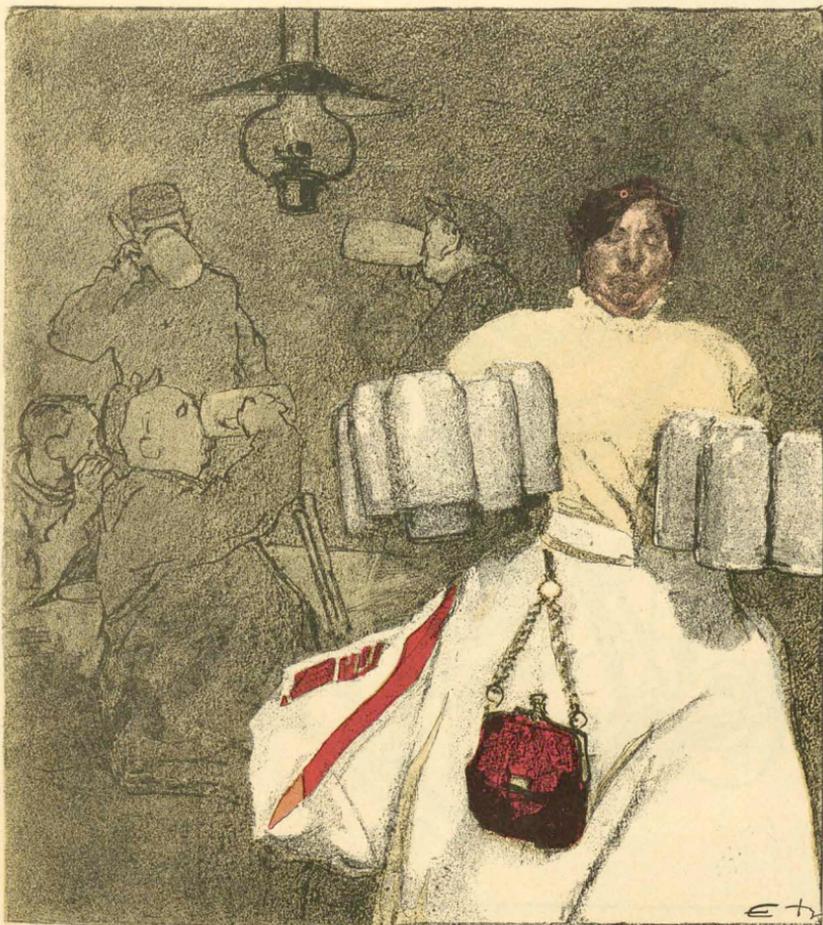
**Korpulenz  
Fettleibigkeit**  
beseitigen  
Dr. Hoffmann's gen. versch.  
Entfettungs-Tabletten.  
Vollkommen unschädlich, und  
erfolgreichstes Mittel ohne Ein-  
halten einer Diät. Keine Schil-  
drüse, kein Abführmittel!  
Prospektre auf Wunsch!  
**Elefanten-Apotheke,**  
Berlin 30, Lippigstr. 14, Bismarckpl.

**UMSONST**  
versendet sein neues  
Gesamt-Verzeichnis  
1920 der Verlag  
**ALBERT LANGEN**  
MÜNCHEN 19

**Ascardin**  
das ideale  
Würmmittel

für Kinder u. Erwachsene.  
Tabletten | Packungsummer M. 4.—  
Säbte | Packungsummer M. 0.50  
Dr. ALLEN, APOSTELN

All. Fabr. Dr. Schumacher Nachf. Pforzheim 11



„Ja freilich, bald a Vollbier auf da Füßalm gibt, nacha wern ma aus'rechnet auf 's Edelsteld reenna!“

## Der Winter

So sprang dein Reiz, o voller Herbst, in Scherben:  
Der goldne Wein der Wälder goß sich aus.  
Nachtis rüttelte ein fremder Sturm am Haus.  
Wir (noch in blauen Traum gebüllt, vom Herbst  
der Tod erfüllt)  
Fuhren vom Lager auf gleich Spätvertirten.  
Die blinden Fenster klickten.  
Aus grauem Himmel fiel das Sterben!

Nächte und Tage schwer wie Wolkenfetzen  
Schliffen am Boden, hingen uns in Reigen.  
Sie härmten gegen unter Ders, das Licht verhängte hell.  
Doch eines Morgens (alle Wände grüßten hell,  
Weich auf der Welt lag ein Anoraksell)  
Rudete der Winter, und die Flode tanzte!

Da brachen wir hervor aus dem Gefängnißtor.  
Die Schlitzen schälten auf bestimmten Wegen.  
Weiße Gebirge flozen uns entgegen.  
Wir atmeten Kristall und Wasserfall.  
Durch Lannenschneisen fröhlich ein Sandchen wieder.  
Die Zeit war eine Sage tief verflücht —  
O Glück der Kinder, schimmerndes Gefieder.  
Als wie wir Falken in das Tal hernieder.  
Von Sternengipfeln fliegen ganz befreit! . . .

Edmund Richter

## Lieber Simplificissimus!

Wie gewöhnlich kehrte ich auch bei meinem dies-  
jährigen Aufenthalt in G. bei der Bömmerviertel ein.  
Sie ist eine dralle gemütliche Frau, biblisch und

appetitlich, obwohl sie den Höhepunkt ihrer Blüte  
und Reife seit einer Reihe von Jahren überschritten  
haben muß. Derselbe ist mein Vertrauen begreif-  
lich, sie mit einem lebenslustigen Sängling im Arme  
anzutreffen.

Doch sie lächelt ein breites, beglücktes Lächeln  
und klärt mich mit mütterlichem Stolz darüber  
auf, daß dies ihr Entschluß sei: „Sie kennen doch  
mei Marie. — dasa g'horrt.“

Freilich kenne ich die Marie — daher hat also der  
Sängling die Lebensluft. „So — so. Also hat  
die Marie auch schon geheiratet?“

Da schüttelt die Braut den angegrauten Kopf in  
energischer Abwehr: „Na, na — g'beirat' net; —  
wisset Se, dasu is mei Marie noch viel a'jung.“



„Ich roble euch herrlichen Zeiten entgegen!“

### Lieber Simplizissimus!

Als ich kürzlich in München war, wollte ich unter anderem auch mal nach Eitz fahren. Am Bahnhof war großer Andrang, da wieder einmal die Schranke erst im letzten Moment geöffnet wurde. Ich erlaubte mir an den Bahnhofscafeteria, als ich endlich mit der Riesenselle des Dabiklams mit hindurchgequetscht ward, die befehlene Frage, warum der Bahnhof erst so spät geöffnet werde, und erhielt im lächelnden Dialekt die klassische Antwort: „Ge fan do nu licho an ditzere Öper und no so unvernünftig; Es geht halt net anders!“

Aber die Elternmündung und über Samburg ist ein Minimum gezogen und hat einen außerordentlichen Sturm gebracht. Seeschwärme im Osten sind losgerissen und treiben von einem Ufer zum anderen, das Wasser ist über die Kaimauern geströmt und

hat die Keller überflutet. Daß Ziegelsteine vom Dach gefallen, Fenster eingedrückt sind, ist selbstverständlich. Auf der Straßenbahn ergab ein Herr einem anderen davon und schilbert, wie der Wind den großen Felger der Michaelskirche nach weggen habe. Das scheint dem andern denn doch zu weit zu geben. Er beschließt, dem andern mit gleicher Münze beimzuhaulen, und sagt: „Ja, es muß fürchterbar gewesen sein. Ein Bekannter von mir war auf dem Pferdeceumen in Karmen. Der Wind war so hart, daß die Pferde auf der Stelle gelaufen sind.“ Da schämte der andere.

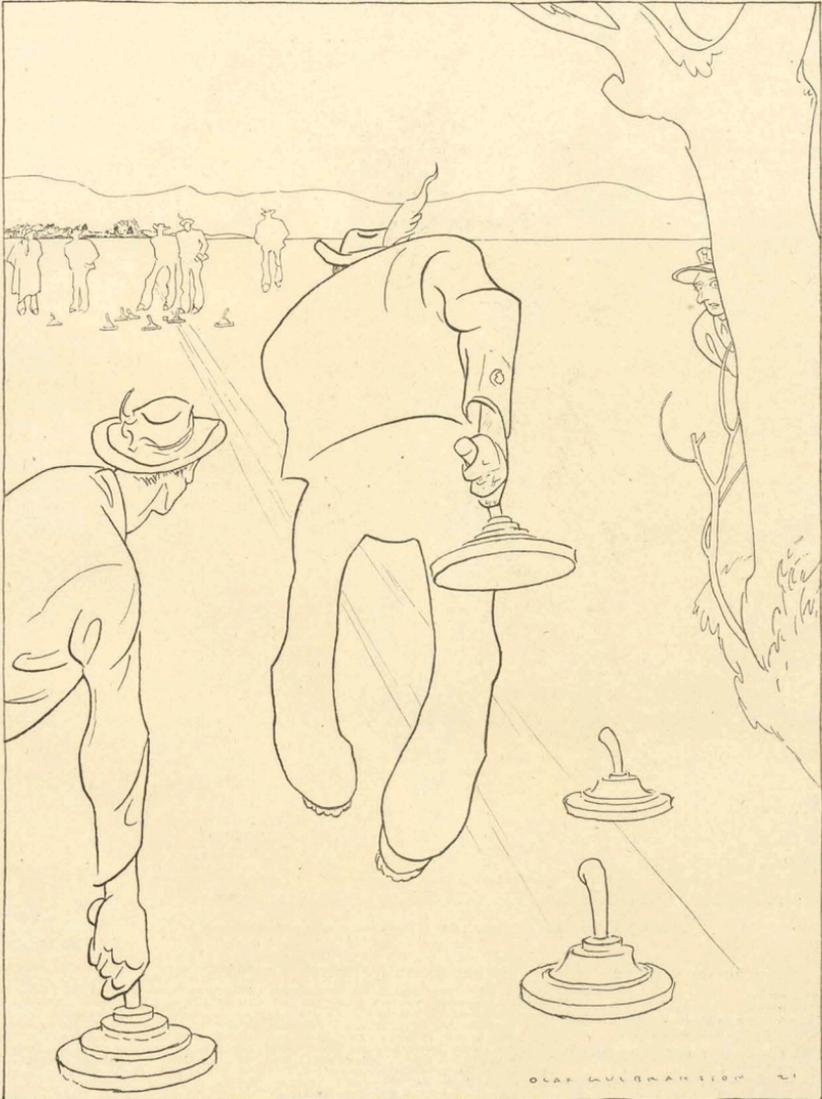
Elegantes schneidiges Vokal mit noch schneidenderen Pfeifen.  
Neben mir sitzt ein junges Paar, das sich allem Aufsehen nach hier herein verirrt hat.  
Diagnose: Provinzialität, jung, mittelstandsmäßig verheiratet.

Die mit Märchenzahlen gespickte Epistelkarte wird schüchtern zurückgegeben, was den Keutchen einen vernichtenden Blick von seinen des Keimlers einflößt. Das Vokal fällt sich. Ringsum Leute, denen die Epistelkarte kein Entsetzen einzuflößen braucht. Überall Messer- und Gabelstrecken. Wie verschickteste Kartenteufeln hecken die beiden da. Möglich klingt es in den verängstigten Augen des Weidchens auf. Ich höre, wie sie ihm anküßert: „Schau, nehmen wir einen Zahnstocher, daß die Leute meinen, wir hätten schon gegessen.“

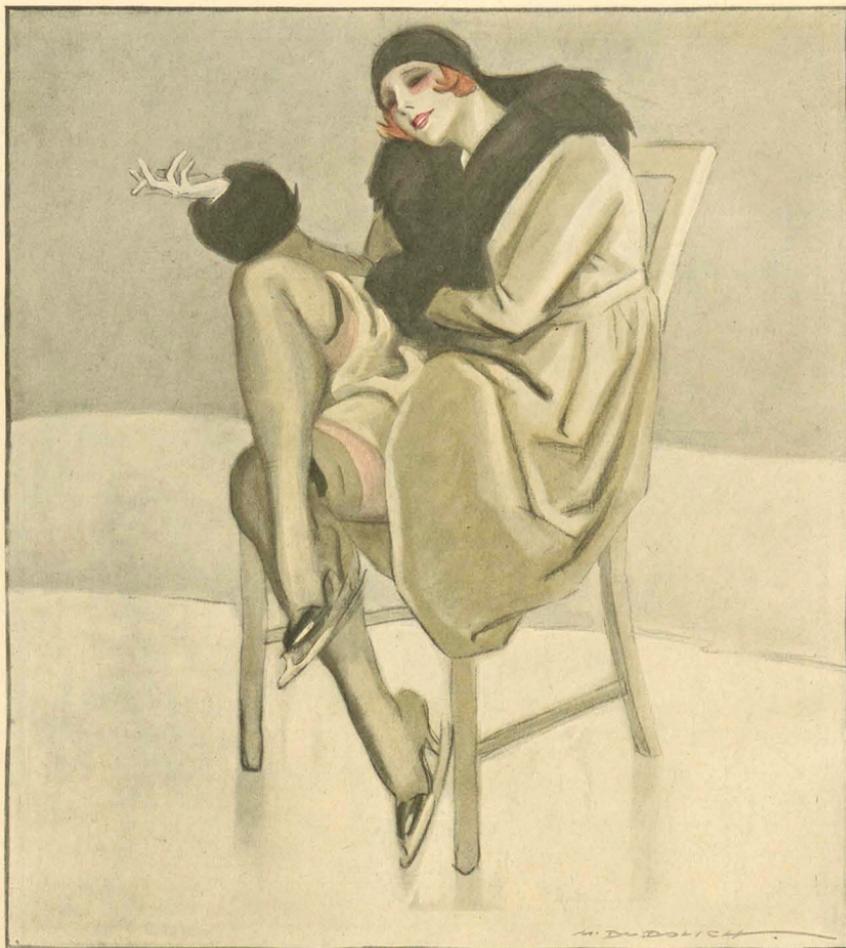
Zwei Herren sitzen in Wien im Kaffeehaus. Da fragt auf einmal der eine: „Du, weißt, wie man den Hochpöbel von Wien fernhalten kann?“ Der zweite sagt: „Nunja, wie denn?“ — „Ganz einfach.“ erwidert der erste, „die Regierung soll dort eine Einzentrone errichten, und sofort verschwindet das ganze Eis.“

# Ertappt

(Zeichnung von D. Walfisch)



Die intellektuelle Kommission überwacht bayerische Reaktionäre beim Eischießen.



„Ertüchtigung der Jugend ist schön, aber die Männer werden immer Kameradschaftlicher.“

## Spuren im Schnee

Du gehst vor mir  
Und löst mir nur  
Von deinen Füßen im Schnee die Spur.  
Schnee fällt dicht zwischen mich und dir.  
Nun sind deine Spuren schon Blüten-verdrämt.  
Als dürften verschämt  
Sie den geröteten Mund deines Fußes nicht gelben.  
Als müßte der Schnee ihn mir verschweigen.  
Deine Spur weckt meinen Blicken: „Mein, du!“  
Dort noch Schälchen im Schnee von deinem Schuß.  
Die sind wie ein flüßes Glas-luftig-machen.  
Über mein Jöggen ein leises Lachen.  
Dersmann Schieber

## Lieber Simplificissimus!

Ich bin Berufsboxer. Neulich sah ich in Frankfurt in einem großen Vergnügungsetablissement mit einem Bekannten. Am Nebentisch ein Herr mit zwei jungen Damen. Langvorführung als Einlage. Mitten drin wird bei einem etwas schwierigen Schritt geflucht. Ich sage halblaut: „Da hast du die Spielerei.“ Die eine der Damen am Nebentisch sagt es ihrem Kavaller, der auch mitgefächelt hatte; dieser erhebt sich, bittet mich hinaus und stellt mich dort zur Rede. Ich mache ihn in höflicher Form auf meinen Beruf aufmerksam. „So“, sagt er, „ich bin Schnelläufer“, und schlägt mit eine herunter. Weg war er.

In Warmisch-Pantentischen lernte ich eine Dame aus der Klasse der neuen Reichen kennen. Bald

verwickelte sie mich in ein Gespräch, worin sie mit vollstem Selbstbewußtsein die Ursache ihres jetzigen Wohlstandes erzählte. Sie schloß mit dem Satz: „Wissen S., zu Ihnen gefohrt, weil Aifer mir heut noch Platzschuß, wann er net in Gonna d' Ueberhole ausgehnt hätt.“ Lange dachte ich über diesen dunklen Satz nach, bis ich endlich die richtige Lösung besaßen fand. Die Dame ignorierte nämlich den Unterschied zwischen „Ueberhaufe“ und „Ueberhole“.

Zwei Kneifer prallen zusammen. Es gibt ein Gähnen von Schneehaub, Schnippen, Ollendmaßen und Willenplätzen. „Herr, können Sie denn nicht ausweichen?“ — „Ein, Herr, so weichen Sie doch gefälligst aus!“ — „Ich fange heute an.“ — „Und ich — ich höre heute auf.“